

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 35

Artikel: Der Zeuge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zeuge

Von Lausanne die Gazette,
Einen Tommy ließ sie sagen,
Was sich — während er im Bette
Als Gefangener — zugetragen.
Ließ ihn Schreiben herzbeweglich,
Schreiben aus dem blutigen Dampfe —
Doch dabei beschrieb er kläglich,
Wie sich seine Rechte krampfte.
Nichts könn' er damit beginnen
Und der Arm sei rund — zum Weinen!
(Die Gazette zu gewinnen,
Schrieb er das wohl mit den Weinen?)
Secrétaire, der Oberst, der sich
Als Strategie früh bemühte —
Tragt ihn, Freunde, nur nicht, wer sich
Da blamiert hat — erster Güte.

Selveticus

Briefe, die uns erreichten

(Übersetzt von Jack Hamlin)

IX.

Mein Bruder!

Du schreibst, in Benares sei ein Urrh-heo-
plahn über die Stadt geflogen. Hier gibt es
auch solche Wandervögel, die sogar über die
Schneeberge fliegen. Da die Schweiz ein
kleines Land ist, dachte ich, es gäbe derartiges
hier nicht, aber hier ist alles wie in einem

großen Lande, denn die Schweizer wollen
alles haben was neu ist. Wie andere Völker,
ahnen sie was im Ausland geschieht nach,
aber meistens nur das Schlechte. Du weißt
aber, daß das Gute schwerer nachzumachen
ist. Es gibt hier auch Weiber, die beinahe
so schamlos sind, wie in Genf und Loh-sann
und ich denke, sie werden bald Ringe in der
Nase tragen, wie unsere Familien-Mädchen.
Sie tragen hier immer kürzere Kleider und
werden nächstens herumlaufen, wie unsere
wilden Weddas, die nur mit einem Laubgürtel
bekleidet sind. In Loh-sann sagte ein Bräute
zu mir: „Wie hier in Loh-sann, dürfen bei
uns die Weiber nicht herumlaufen.“

Gestern waren wir in einem Konzert.
Solche Orte heißen hier Ting-hal-tang-hal
(was die Engländer in Umbahla music-hall
nennen). Es waren viele Matschni*) da und
auch ein Hindu. Tanzmädchen, das den
Schlangentanz mit einer Schlange um den
Hals tanzt, aber nicht so anmutig wie unsere
kleine Nahomi in Benares. Auch war sie
sehr alt, wie die meisten Theaterweiber in
Europa. Kirrah Singh sagt, im Bräutchen
wäre eine Schauspielerin, die über siebzig
Jahre alt sei und dazu noch ein hölzernes
Bein habe. Die Europäer leben sehr lange

*) Matschni, Bajadere (2hm. d. Übers.).

und sind außerordentlich gesund, sogar die
Dorfbewohner. Kirrah Singh sagt, es gebe
hier keine Hungersnot. Denke dir, welch
glückliches Land! Keine Hungersnot, keine
Krokodile in den Flüssen, keine Tiger und
Kobras in den Wäldern und keine Cholera
im Sommer! Und doch sind die Menschen
nicht zufrieden. Daran sind aber die Zeitungs-
schreiber schuld, denn es gibt auch Zeitungen,
die der Regierung gegenüber loyal sind. Es
gibt hier zwei Parteien, die Kah-dih-kahlen
und die Kohn-ferr-nativen, die einander feind-
lich gegenüberstehen. An der Spitze dieser
zwei Parteien stehen zwei sehr kluge Männer,
die sich aber gegenseitig Ekel schelten — wie
sonderbar! Kirrah Singh sagt, sie täten dies
nur öffentlich, im geheimen aber würden sie
beide über das Volk lachen, wie die Muguren
im alten Rom. Dies kann ich jedoch nicht
glauben.

Sage dies unserem gnädigen Herrn, falls
Er Lust haben sollte, in seinem Fürstentum
Parteien zu gründen, wie Er einst in übler
Laune drohend zu mir sagte. Sage ihm,
Parteien seien für das Land, wie die Schling-
pflanzen für den Teck-Baum.*)

Nächstens mehr. Dein treuer Bruder
Bahadur Khan.

*) Teck-Baum, indische Eiche.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle

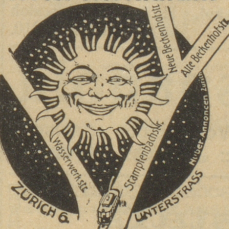
für 1592

Hochzeiten und
Gesellschaften

Wiener-Café-Restaurant

Luxembourg
Früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs
Täglich zwei Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Weine. — Luxem-
burgische und Wiener Küche. 1904 Inhaber: Michel Doffort.

Hotel-Restaurant



Sonne
Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten und
Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer,
Walliser, Burgunder und
Seewein, Wädenswiler
Pilsner.
Gut bürgerliche Küche.
Höfl. empfiehlt sich
Franz Nigg.

HELVETIA

Kasernenstr. 15 ZÜRICH b. d. Sihlbrücke
Täglich 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

General Dufour

Dufourstr. 80
Telephon 5713
Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal.
ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel.
Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes
Gesellschaftszimmer. Billard. 1617
Höfl. empfiehlt sich Frau K. Spribillé.

Restaurant „MILANO“

Stampfen-
bachstr. 32
Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Wäh-
rend der Hochschulfreien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung.
Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abend-
essen Fr. 1.50. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapollil.

Papier-Servietten

mit od. ohne Druck,
liefert rasch u. billig
JEAN FREY
Buchdruckerel, Zürich.

Rote und Blaue Radler

ZÜRICH erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339
21 Schweizerg. 21

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581
Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse
Seenähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-
Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, leicht
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„THALYSIA“

Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.

SCHÖCHLI SCHMIEDE

CAFE und SPEISERESTAURANT
Täglich zwei Konzerte
Damen-Salon-Orchester Donaperlen
Dir. Frl. M. Baumgartl
Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516.

Drahtschmidli

Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima
Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.
Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant

zum Gartenhof

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4
(Tramhaltestelle)

ff. Hürlimann
(hell und dunkel)
Geräumiger und schattiger
Garten

Guter Mittagstisch
Für Vereine 1401
passende Nebelokale

Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands

Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Ab-
nahme von 6 Stück franko gegen
Nachnahme à 60 Cts. per Stück
G. Grieshammer, Herisau.
Schweiz. Landes-Ausstellung
Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant „WELLENBURG“

Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier
hell u. dunkel

Samstag
und Sonntag
Konzert

Karl Rüttimann
Coiffeur 1601